

das Bein. Der kleine zarte Knochen ist wirklich gebrochen. Nun wird das kleine Käzchen ordentlich verbunden mit kleinen Stöckchen und Leinwand drüber, wie damals bei Karl geschah als der den Arm gebrochen hatte, und dann wird es in einen Korb auf weiche Wolle gelegt. Den ersten Tag liegt es auch ganz still, aber am zweiten versucht es schon herauszusteigen aus seinem Krankenkorb, und am dritten Tage beißt es mit seinen scharfen Zähnen so lange an der Binde herum, bis es sie richtig abgelöst hat. Da springt es umher, und sein Beinchen ist ganz wieder gesund und das Käzchen ist nun noch viel zutraulicher geworden als vorher. Die Kinder sind aber auch vorsichtiger, damit dem Käzchen nicht wieder ein Leid geschehe.

Die kleine Anna.

Am neunten März wird die kleine Anna ein Jahr alt. Das ist ein rechter Festtag für das ganze Haus. Mama schenkt ihr eine ganze Schachtel voll Thiere, aus weißem Holz geschnitten. Daran soll sie lernen, daß die Kuh muh-muh sagt, der Hund wauwau, der Hahn kikerikih, und die Katze miau, und der Truthahn: kuller, kuller, kuller. Lottchen hat einen lustigen Hampelmann dazu gelegt und Karl eine Schnurre, Elisabeth einen kleinen Kuchen und Roland ein Licht. Papa aber schenkt der Kleinen, wie er jedesmal am Geburtstage der Kinder thut, ein schönes Buch, davon sie freilich jetzt noch nichts versteht, daran sie sich aber noch 20 und 30 Jahren sehr freuen kann.